

**N I E D E R S C H R I F T**  
**über die**  
**öffentliche Sitzung des Gemeinderates**  
**DER STADT ST. GEORGEN IM SCHWARZWALD**

**Tag:** Mittwoch, den 23.06.2021

**Ort:** Stadthalle

**Beginn:** 17:30 Uhr

**Ende:** 19:25 Uhr

**ANWESEND:**

**Vorsitzender**

Herr Michael Rieger

**Ehrenamtliche Mitglieder**

Herr Peter Fichter

Herr Axel Heinzmann

Frau Kirsten Heinzmann

Herr Kai Noel

Herr Dirk Schmider

Herr Marc Winzer

Herr Ernst Laufer

Herr Constantin Papst

Herr Vincenzo Sergio

Frau Barbara Bahsitta

Herr Oliver Freischlader

Herr Guido Santalucia

Herr Hansjörg Staiger

Frau Karola Erchinger

Herr Patrick Hilpert

Herr Hans-Peter Rieckmann

Herr Fritz Weißer

Herr Dr. Jörg Zimmermann

Herr Jochen Bäsch

Herr Andre Müller

Herr Georg Wentz

ab 17.40 Uhr

**Sachkundige Einwohner**

Herr Hartmut Breithaupt  
Herr Franz Günter  
Herr Joachim Kieninger  
Herr Klaus Lauble

Ortsvorsteher von Langenschiltach  
Ortsvorsteher von Oberkirnach  
Vertreter des Stockwalds  
Ortsvorsteher von Peterzell

**Beamte, Sachverständige usw.**

Frau Blanka Amann  
Herr Giovanni Costantino  
Herr Markus Esterle  
Herr Alexander Tröndle

bis 19.15 Uhr

**Schriftführer**

Frau Nicole Dorer

**ABWESEND:**

**Ehrenamtliche Mitglieder**

Frau Beate Rodgers

entschuldigt

Zu Beginn der Sitzung stellt der Vorsitzende fest:

1. Das Gremium ist durch Ladung vom 11.06.2021 ordnungsgemäß einberufen worden.
2. Das Gremium ist beschlussfähig.

## **1 Fragestunde für Einwohner**

---

### **Protokoll:**

Es gibt keine Anfragen von Bürgern.

## **2 Bekanntgaben, Verschiedenes**

---

### **Protokoll:**

#### **a) Corona/Impftag**

Bürgermeister Rieger dankt seinen Mitarbeitern, vor allem Frau Storz, für ihren Einsatz in der Pandemiezeit. Der Impftag sei ein großer Erfolg gewesen. Er wurde sehr gut abgewickelt. Bürgermeister Link aus Königfeld hätte dies ebenfalls in einem Dankesbrief erwähnt.

#### **b) Cubic Racing**

Bürgermeister Rieger gratuliert dem Cubic Racing-Team, sechs Schüler des TSG, zum Gewinn der Deutschen Meisterschaft. Hochmotiviert seien die Schüler mit den Lehrern Mosbacher und Zimmermann an diesem Projekt (Bau eines durch Gaspatrone betriebenen Miniatur-Rennautos) geblieben, was sich letztendlich auszahlt habe. Nächstes Jahr werde die Gruppe bei der Weltmeisterschaft antreten.

Stadtrat Zimmermann (begleitender Lehrer des Projekts) erläutert den Ablauf. Beim Regionalwettbewerb habe das Team den 2. Platz gewonnen, bei der Deutschen Meisterschaft den 1. Platz. Die Wettbewerbe hätten wegen Corona virtuell stattgefunden. Im nächsten Jahr werde die Weltmeisterschaft im Rahmen eines echten Formel 1-Rennens, irgendwo auf der Welt, ausgetragen. Bei dem Projekt gehe es auch um Marketing und technische Konstruktionen. Das Team hoffe nun, dass es auch zur Weltmeisterschaft fahren dürfe und es tatsächlich real stattfinden könne. Für die Sponsoren sei derzeit eine Veranstaltung in Planung, zu der auch der Gemeinderat eingeladen werden solle.

## **3 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nicht öffentlichen Sitzung vom 19.05.2021**

---

### **Protokoll:**

Der Gemeinderat hat der Einstellung einer neuen Leiterin bei der VHS/Stadtmarketing zugestimmt.

**Protokoll:**

Bürgermeister Rieger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Stehle, Revierleiter in St. Georgen.

Herr Stehle erläutert dem Gremium die Statistik. Die Häufigkeitszahl der Straftaten sei gegenüber dem letzten Jahr zurückgegangen. Man könne sagen, in St. Georgen lebe man statistische gesehen sehr sicher. Insgesamt seien 375 Straftaten zur Anzeige gekommen, was ein historischer Tiefstwert darstelle. Allerdings gebe es noch die Dunkelziffer bei Straftaten, die vor allem im häuslichen Bereich liege. 253 Straftaten konnten aufgeklärt werden.

Die Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung seien um 12 Fälle auf 20 zurückgegangen. Bei den Roheitsdelikten habe es eine Zunahme um 28 Fälle gegeben. In diesem Bereich liege die Körperverletzung mit 123 Fällen weit vorn. Diebstähle seien um 100 Fälle zurückgegangen, der Ladendiebstahl um 13 Fälle. Beim Ladendiebstahl gebe es eine Aufklärungsquote von fast 90 %. Fünf Tageswohnungseinbrüche wurden im Jahr 2020 aufgenommen, zwei weniger als im Vorjahr. Jeder Einbruch sei zu viel, die Betroffenen hätten oft langanhaltende Probleme.

Vermögens- und Fälschungsdelikte verzeichnen einen hohen Rückgang. Im Vorjahr hatte es in diesem Bereich allerdings den schweren Fall in Triebberg gegeben, der die Zahlen enorm hochgetrieben hätte. Die Gewalt gegen die Polizei sei deutlich zurückgegangen. Die Polizei stoße meist auf Verständnis.

Bei den Tatverdächtigen sei der männliche Anteil immer noch deutlich höher als der weibliche, Tatverdächtige unter 21 Jahren verzeichneten ein Rückgang.

Corona habe das Revier sehr gefordert, man sei ständig am Überwachen gewesen. In diesem Zusammenhang spricht er der Verwaltung, vor allem Herrn Pflumm (Gemeindevollzugsdienst) und Herrn Esterle, ein großes Dankeschön für die gute Zusammenarbeit aus.

Herr Kieninger fragt an, wie das Müllproblem am Winterberg in den Griff bekommen werden könnte. Hier komme es bis zu dreimal pro Woche vor, dass Fastfood-Müll abgeladen werde. Sogar die Quittungen seien noch im Müll. Meistens am Nachmittag, früher Abend, werde der Müll an den Wegrand geworfen.

Herr Stehle erklärt, anhand von Quittungen sei es schwierig, die Personen zu finden. Am besten wäre es, wenn das Kennzeichen notiert werde. Eine Überwachungskamera dürfe nicht so einfach aufgestellt werden.

Stadträtin Erchinger spricht das Müllproblem am Rondell an. Nach dem Wochenende sähe es recht schlimm aus. Sie fragt an, ob eine Zivilstreife vor Ort könne.

Herr Stehle verweist auf den geringen Personalstand. Er sagt zu, sollte

---

genug Personal im Revier sein, werde er diese in Zivil rausschicken. Das Thema sei bekannt. Das gleich sei aber auch in Triberg, Königsfeld und Furtwangen ein Problem.

Stadtrat Freischlader bedankt sich bei Herrn Stehle für den Einsatz der Polizei. Es freut ihn, dass das vergangene Jahr ohne Angriffe auf die Polizei verlaufen sei und wünsche sich das auch für die Zukunft.

Stadtrat Winzer spricht das Parken von LKWs in der Industriestraße an. Es gebe absolutes Halteverbot, was aber nicht beachtet werde. Er fragt, welche Möglichkeiten es noch gebe.

Herr Stehle weiß auch von diesem Problem. Meist seien es ausländische Fahrer. Diese störe ein Bußgeld nicht und könne auch nicht nachverfolgt werden. Es könne nur direkt persönlich vor Ort verwarnet werde. Dies sei eine sehr schwierige Situation.

Stadtrat Heinzmann ist der Meinung, es müsse den Fahrern Ersatz angeboten werden. Da Ruhezeiten eingehalten werden müssen, benötigen sie einen Pausenplatz. An diesen Platz gehöre dann auch ein Mülleimer.

Bürgermeister Rieger erwähnt, eventuell müsse man mit Krallen o.ä. arbeiten. Es müsse auf jeden Fall etwas unternommen werden.

---

**5      Stadtwerke St. Georgen – Vorstellung des Jahresberichts der Wasserversorgung**  
**Vorlage: 080/21**

---

**Protokoll:**

Bürgermeister Rieger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herr Dold, Geschäftsführer der aquavilla sowie Herrn Gaus.

Herr Dold geht kurz auf die Gewinn-und Verlustrechnung aus dem Jahr 2020 ein. Im Jahr 2020 konnte ein Umsatz von 3.342.170,21 Euro erreicht werden. Nach Abzug der Aufwände konnte ein Überschuss von 12.486,52 Euro erwirtschaftet werden. Im Jahr zuvor seien die ca. 65.000 Euro gewesen. Für das kommende Jahr erwarte er wieder eine Gewinnerhöhung.

Herr Gaus führt aus, in St. Georgen erfolge der Wasserbezug aus 7 eigenen Quellen. Hinzu komme der Bezug von Bodenseewasser. 60 % des Bedarfs werde über eigene Quellen gedeckt. Der Prokopfverbrauch liege bei 118 l/Einwohner/Tag. Im Vergleich der bundesweite Durchschnitt liege bei 123- 125 l/Einwohner/Tag. In der Gegenüberstellung von Wasserangebot und Wasserbedarf sei ersichtlich, dass über weitreichende Reserven von ca. 25 % verfügt werden könne. In St. Georgen wurden im Jahr 2020 ca. 960 m Hauptleitungen erneuert. Das entspreche einer Rehabilitationsquote von 0,83 %. Diese Quote solle in dieser Höhe auch beibehalten werden, um den Erhalt der baulichen Substanz zu gewähren und die Wasserverluste zu reduzieren. In den beiden größeren Maßnahmen „Glashöf“

---

und „Am Storzenberg erfolgte ein Netzausbau von 963 m Hauptleitung. Neu eingeführt wurde von der aquavilla der Einsatz von „Loggern“ Die Logger werden in regelmäßigen Abständen auf die Wasserleitungen gesetzt. Über Mikrofone werden die Geräusche in den Leitungen gemessen. Bei einem Leck werde die Rohrwand in Schwingung gesetzt und der Logger überträgt das Geräusch per Funk. So könne die Leckstelle schnell gefunden werden.

Der Gemeinderat habe das Strukturgutachten an BIT-Ingenieure vergeben. Ziel sei die Betrachtung des Gesamtsystems. Aktuell werde das Rohwasser der eigenen Quellen gemessen. Die Grundlagenermittlung für das Strukturgutachten laufe, ebenso der Aufbau des Rechenetzmodells für die Rohrnetzberechnung.

Stadträtin Erchinger dankt den Herren für die Berichterstattung. Es freue sie vor allem dass die Wasserverluste gesenkt werden konnten.

Stadtrat Rieckmann erkundigt sich nach dem Wasserstand bei den Quellen und möchte wissen, ob der derzeitige Niederschlag sich bemerkbar mache.

Herr Gaus antwortet, St. Georgen habe sehr stabile Quellen. Aktuell könne noch keine Aussage getroffen werden. Im Herbst werde die Schüttung gemessen.

Stadtrat Rieckmann möchte wissen, welcher Hochbehälter mit Eigenwasser laufe.

Herr Gaus erklärt, reines Quellwasser führe der Hochbehälter Hochwald. Im Mühledobel könne Fremdwasser bei Bedarf eingespeist werden.

Stadträtin Bahsitta spricht die Wasserknappheit der eigenen Quellen im Sommer an und wie reagiert werde, wenn die Schüttung dann zu gering sei.

Herr Dold erklärt, das sei ein schwieriges Thema, das immer wieder aufkomme. Bisher gebe es in diesem Jahr Entspannung. Im Rahmen des Strukturgutachtens werde gerade der Außenbereich betrachtet und verschiedene Trassen untersucht. Allerdings sei es nicht für jeden Quellenbesitzer technisch machbar, an die Wasserversorgung anzuschließen.

Bürgermeister Rieger bedankt sich bei Herrn Dold und Herrn Gaus sowie der gesamten aquavilla-Mannschaft, die St. Georgen in Sachen Wasser sehr gut betreue.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt den Jahresabschluss und den Beteiligungsbericht zur Kenntnis.

- 6 **BV-Nr. 036-21, Bauvorhaben Innenstadtsanierung St. Georgen - BA 1 - Marktgarage: Verlegung der Ein- und Ausfahrt sowie Erweiterung der Marktgarage, Ergänzung eines neuen Zugangs für Fußgänger und Einbau neuer Technikräume auf den Grundstücken Flst.-Nr. 120, 120/1, 120/11, 121/5, 121/6, 122 und 122/2, Am Markt 1, 3, 4 und 5, Gewerbehallestraße und Bahnhofstraße, St. Georgen  
Vorlage: 077/21**
- 

### **Protokoll:**

Bürgermeister Rieger führt aus, nun solle die Sanierung der Stadtmitte beginnen. Neben dem Roten Löwen werden die Tiefgarage sowie der Marktplatz saniert. Normalerweise erteile der Technische Ausschuss das Einvernehmen. Die Verwaltung habe sich dafür entschieden, den Gemeinderat beschließen zu lassen, da es um ein großes Thema für die Stadt gehe.

Stadtbaumeister Tröndle zeigt verschiedene Pläne und erläutert die Planung, die dem Gemeinderat bereits ausführlich durch Architektin Schneider aufgezeigt wurde. Derzeit laufe die Angreneranhörung und das Baugesuch wurde dem Landratsamt übergeben. Ein großer Punkt sei der Ausgang im Bereich der Post sowie die neue Zufahrt in die Tiefgarage über die Gewerbehallestraße. Erstellt werde zudem eine neue Technikzentrale. Anhand eines Plans erläutert er die Fluchtwege im Brandschutzkonzept. Hauptweg sei hierbei die Passage im Bereich „ehem. Edeka“. Mit der Feuerwehr seien die Zufahrten in den entsprechenden Bauabschnitten besprochen worden. Wenn alles gut laufe, könne im nächsten Frühjahr mit den Bauarbeiten begonnen werden. Für das Einvernehmen seien zwei Befreiungen vom Bebauungsplan erforderlich.

### **Beschluss:**

Das Einvernehmen für folgende Befreiungen vom Bebauungsplan „Stadtmitte – Stadtkernsanierung, 1. Änderung“ wird erteilt:

1. Befreiung für die Errichtung des geplanten Treppenhauses außerhalb des Baufensters.
2. Befreiung für die geplanten Technikräume unter der Fußgängerrampe außerhalb der Baugrenzen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 22

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

**Protokoll:**

Herr Esterle erklärt, die jährliche Bedarfsplanung sei eine große Herausforderung, da die Entwicklung der Kinderzahlen vor dem Hintergrund steigender Geburtenzahlen und möglicher Zu- und Abwanderungen nicht verlässlich kalkuliert werden könne. Dies sehe man auch daran, dass in den letzten 10 Jahren 101 neue Plätze geschaffen werden mussten. Im Jahr 2011 gab es 20 Gruppen mit 446 Plätzen, im Jahr 2021 27 Gruppen mit 547 Plätzen. Die Geburten in St. Georgen und den Ortsteilen seien in den letzten Jahren recht stabil, recht schwankend seien die Zugänge.

In St. Georgen wurde das Betreuungsangebot in den letzten Jahren immer eng am Bedarf ausgerichtet, so sei neu der Natur- und Waldkindergarten mit 20 Plätzen in Oberkirnach entstanden sowie Kindergarten „Stadtzwerge“ mit 54 Plätzen.

Als erste Kommune im Kreis wurde in St. Georgen die zentrale Vormerkung eingeführt. So könne jedes Kind online für einen Betreuungsplatz registriert und angemeldet werden. Die Einführung habe sehr Personal gebunden, aber erleichtere die Bedarfsplanung erheblich. 492 Kinder werden in 27 Gruppen betreut. Von den Neuen Einrichtungen seien drei in kommunaler Hand, fünf in evangelischer und einer in katholischer Trägerschaft.

15 % (72 Kinder) unter drei Jahren würden betreut und 85 % (420 Kinder) im Alter von drei bis sieben Jahren. 39 Kinder hätten einen erhöhten Förderbedarf. In den drei großen Einrichtungen Weidenbächle, Stadtzwerge und Schatzinsel liege der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund bei durchschnittlich 46 %.

Eine wichtige Säule in St. Georgen seien weiterhin die Tagesmütter. Derzeit werden 11 Kinder bei Tagesmüttern betreut.

Durch die zentrale Vormerkung konnte verlässlich festgestellt werden, dass zum kommenden Kindergartenjahr 30 Kinder nicht untergebracht werden können. Daher schlage die Verwaltung vor, einen weiteren Waldkindergarten einzurichten. Mit dem Eigentümer des ehemaligen Hundeplatzes wurde bereits gesprochen. In diesem Bereich könne sehr schön ein Waldkindergarten, der keine Konkurrenz zu Oberkirnach darstellen solle, eingerichtet werden.

Stadtbaumeister Tröndle führt aus, es gebe Auflagen für den Wetterschutz bei Waldkindergärten. Verschiedene Möglichkeiten seien durchgesprochen worden. Letztendlich habe sich die Verwaltung entschieden, eine Tinyhouse aufzustellen. Bis November solle das Tinyhouse nutzbar sein.

Stadtrat Laufer schlägt vor, die ehemalige Gärtnerei beim Waldfriedhof zu erwerben. Das Gebäude hätte bereits die Infrastruktur und ein Wald sei

---

auch in der Nähe.

Bürgermeister Rieger erklärt, die Idee sei gut. Allerdings liege sehr nah der Kindergarten Seebauernhöhe. Er wolle am Standort des ehem. Hundeplatzes festhalten.

Bürgermeister Rieger erklärt, der Kindergarten in Oberkirnach habe auf jeden Fall weiter Bestand.

Herr Esterle erklärt, es solle das gleiche Konzept wie im Kindergarten in Oberkirnach verfolgt werden.

Durch das neue Baugebiet „Glashöfe“ und „Haller-Areal“ werde es kurzfristig sicher weiterer Bedarf an Betreuungsplätzen geben. Auch die Unternehmen in St. Georgen werden für Fachkräfte und Mitarbeiter vermehrt Kindergartenplätze für Kinder unter drei Jahren benötigen. So werde davon ausgegangen, dass im Kindergartenjahr 2022/23 zwei zusätzliche Krippengruppen benötigt werden. Ein weiterer Anbau am Kinder- und Familienzentrum Weidenbächle sei pädagogisch nicht zweckmäßig. Daher müssen verschiedene Gebäudealternativen überprüft werden.

Stadtrat Fichter berichtet von Plänen, im Gewerbegebiet „Hagenmoos/Engel“ für die Betriebe einen Kindergarten einzurichten. Für die Firmen werde das Thema immer interessanter; sie sollten aber auch finanziell einbezogen werden.

Bürgermeister Rieger erklärt, beim letzten Versuch im Gewerbegebiet habe es kein Interesse gegeben. Vielleicht sehe dies mittlerweile anders aus, ein neuer Versuch solle gestartet werden.

Stadtrat Freischlader erklärt, Kindergärten seien Bildungseinrichtungen. Er richtet einen Appell an die Landesregierung, dass es nicht sein könne, dass Baden-Württemberg sich dies nicht leisten kann. In anderen Bundesländern funktioniere es auch. Kommunen könnten das nicht leisten, hier müsse das Land dringend nacharbeiten.

Stadtrat Winzer findet die Idee mit einem weiteren Waldkindergarten schön. Er fragt an, ob dieser auch von U-3-Kindern genutzt werden könne.

Herr Esterle erklärt, es sollen 20 neue Plätze entstehen, allerdings für Kinder ab dem dritten Lebensjahr. Er gehe davon aus, dass es Umschichtungen geben werde.

Ortsvorsteher Günter aus Oberkirnach erwähnt, der neue Waldkindergarten sei keine Konkurrenz für Oberkirnach. Vielmehr eine Bestätigung, dass dieser Weg eingeschlagen wurde. Der Erfolg in Oberkirnach sei groß, dies auch dank des Einsatzes der Erzieherinnen.

### **Beschluss:**

- 1) Der in der Anlage beigefügten Bedarfsplanung für die Kinderbetreuung der Jahre 2021/22 wird zugestimmt.

- 2) Der Gemeinderat stimmt der Einrichtung eines Waldkindergartens zu. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Grundstückseigentümer und den betroffenen Behörden die Einrichtung eines Waldkindergartens zu prüfen und die Aufstellung einer Schutzhütte, eines Bauwagens oder eines Tinyhouses zu beurteilen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 22

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

**8 Festsetzung der Kindergartenbeiträge für das Kindergartenjahr 2021/2022  
Vorlage: 081/21**

---

**Protokoll:**

Bürgermeister Rieger führt aus, die Kirchen und Städte- und Gemeindegemeinschaften einigten sich auf die Erhöhung und schlugen diese den Kommunen vor. Im Schwarzwald-Baar-Kreis halten sich die Kommunen, bis auf eine, an diese Abmachung, um nicht in Konkurrenz zu treten. In St. Georgen liege der Abmangel bei den Betreuungseinrichtungen bei 3 Mio. Euro. Nur 10 % würden über den Elternanteil abgedeckt. Er würde gerne die Beiträge günstiger machen, aber mittlerweile seien die Kosten für die Stadt enorm hoch.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, die Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2021/2022 auf Grundlage der Fortschreibung der Gemeinsamen Empfehlungen der Kirchen und kommunalen Landesverbände.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 19

Ablehnung: 2

Enthaltung: 1

**9 Baumaßnahme Pavillonweg Straßenbau, Kanal, Straßenbeleuchtung und Versorgungsleitungen Erd-, Tief- und Straßenbauarbeiten - Vergabe  
Vorlage: 070/21**

---

**Protokoll:**

Stadtbaumeister Tröndle erläutert anhand von Plänen das Vorhaben. Es

gehe um den Austausch sämtlicher Versorgungsleitungen. Zusätzlich werden vier Entwässerungsrinnen quer eingebaut. Im Einmündungsbereich zur Mozartstraße werden zwei, vor dem Einmündungsbereich in die Frongartenstraße ein Straßeneinlauf eingebaut. Das Ausschreibungsergebnis sei positiv gewesen. Mit dem günstigsten Bieter wurde ein Bietergespräch geführt. Er habe einen sehr guten Eindruck gemacht. Das Angebot des nächsten Bieters sei bereits über dem Haushaltsansatz gelegen. Für die Straßenbeleuchtung seien zu wenig Mittel angesetzt worden. Durch das günstige Angebot der Firma Bonath könne dies aber ausgeglichen werden.

Stadtrat Schmider weist darauf hin, dass bereits an der Ecke Frongartenstraße eine neue LED-Laterne stehe.

Stadtbaumeister Tröndle lässt dies prüfen. Sollte diese neu sein, werde sie selbstverständlich nicht ersetzt.

Stadtrat Rieckmann fragt an, ob die Grundstücke am Pavillonweg (Flst.-Nr. 66/7 und 66/8) angebunden werden könnten, damit hier eine Bebauung entstehen könne.

Stadtbaumeister Tröndle weiß von Gesprächen über diese Grundstücke. Allerdings müssten diese von der Frongartenstraße her erschlossen werden. Über den Pavillonweg aufgrund seines Gefälles sei dies kaum möglich.

Stadtrat Schmider weist darauf hin, dass das Gebäude hinter der Roßbergschänke am Zerfallen sei. Evtl. könne geprüft werden, wem dieses Gebäude gehört.

### **Beschluss:**

- a) Aufgrund der Vorlage beschließt der Gemeinderat der Stadt St. Georgen die Vergabe der Erd-, Tief- und Straßenbauarbeiten für die Wasserversorgung, Wasserhausanschlüsse, Straßenunterhaltung, Straßenbeleuchtung und Kanal für die Baumaßnahme Pavillonweg, an die Firma Bonath Bauunternehmung GmbH, Rankrach 15 in 77709 Oberwolfach, zum Angebotspreis von:

Anteil Wasserversorgung und Wasserhausanschlüsse	netto	25.284,92 €
Anteil Kanal	netto	56.740,99 €
	brutto	67.521,78 €
Anteil Straßenbeleuchtung	netto	7.284,41 €
	brutto	8.668,45 €
Anteil Unterhaltung der Ortsstraßen	netto	52.294,61 €
	brutto	62.230,59 €

- b) Einer überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 10.000,00 € im Finanzhaushalt für Straßenbeleuchtung wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 22

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

**10      Anfragen aus dem Gremium**

---

**Protokoll:****a) Impftag**

Stadtrat Freischlader spricht ein Dankeschön an das Organisationsteam aus. Der Tag sei sehr gut verlaufen. Es habe viel Lob gegeben. Auch die Verpflegung der Helfer habe bestens funktioniert.

**b) PS-Sparen**

Stadtrat Wentz bedankt sich, auch im Namen des Ortschaftsrates Brigach, für die zwei Waldsofas/Sonnenliegen. In Brigach gebe es schöne Wanderwege und es werden zwei passende Plätze gefunden werden.

Bürgermeister Rieger erklärt, die Beschaffung sei durch das PS-Sparen möglich. Alle Ortsteile sollen bedacht werden. Dieses Jahr bekommen Brigach und Oberkirnach je zwei Sonnenliegen.

Ortsvorsteher Günter erklärt, in Oberkirnach könnten diese bereits genutzt werden.

**c) Stadtgarten**

Stadtrat Schmider regt an, die Neugestaltung des Stadtgartens konzeptionell anzugehen. Im ersten Schritt werde vorgeschlagen, das Thema im Entwicklungsbeirat auf die Agenda zu setzen. Eine Bürgerbeteiligung, Ideensammlung, könne erfolgen. Im ISEK 2030 sei der Stadtgarten an diversen Stellen als Teil der „Grünen Achse“ (Schlüsselprojekt SP3, S. 45 „Aufwertung Stadtgarten“), als „Generationentreffpunkt“ (Schlüsselprojekt SP9, S. 69) oder Teil der Strukturkonzepte „Freiraumentwicklung“ (S. 85) und „Kernstadt“ (S. 89) genannt. Auf der Kartendarstellung zum Strukturkonzept Kernstadt (S. 90) werde er als „Begegnungsort“ bezeichnet und hervorgehoben.

Wenn der Stadtgarten im Kontext mit der Sanierung des Roten Löwen (Generationentreffpunkt und Begegnungsort) gesehen werde, ergebe sich aus der räumlichen Nähe eine Notwendigkeit hier aktiv zu werden und den Stadtgarten in Richtung Innenstadt zu öffnen und dadurch einzubeziehen.

Bürgermeister Rieger schlägt vor, das ISEK 2030 als Tagesordnungspunkt auf eine Sitzung zu nehmen.

**Für die Richtigkeit:**

Der Vorsitzende:

Die Mitglieder:

Der Schriftführer:

St. Georgen, 20. Juli 2021